

Basler Beteiligung an internationaler Studie zur Wirkung von Omega-3-Fettsäuren in der Prophylaxe von Psychosen

An der Universität Basel startet ein neues weltweites Multicenterprojekt: Forschende aus Australien, Singapur, Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Dänemark und der Schweiz kooperieren, um nicht-medikamentöse Methoden in der Prophylaxe schizophrener Psychosen zu untersuchen. Speziell soll zunächst getestet werden, ob Omega-3-Fettsäuren bei Individuen mit einem hohen Risiko, an einer Psychose zu erkranken, die Entwicklung dieser Erkrankung verhindern können.

Die Universität Basel ist mit Prof. Dr. med. A. Riecher-Rössler, Dr. med. J. Aston und anderen an diesem „**NEURAPRO**“ (**N**orth America, **EU**rope, **A**ustralia **PRO**drome Study) Projekt beteiligt. Die Gesamtleitung der Studie hat Prof. P. McGorry vom renommierten „Orygen Research Center“ in Melbourne, Australien, der 2010 aufgrund seiner Bemühungen um die Früherkennung und Frühbehandlung dieser Erkrankungen zum „Australier des Jahres“ gewählt wurde. Finanziert wird das Projekt vom amerikanischen Stanley Medical Research Institute (SMRI), mit einem Grant von 2'903'787 US Dollar. Das Stanley Institut ist eine gemeinnützige Organisation mit dem wohltätigen Ziel, Forschung auf dem Gebiet der Schizophrenie und der bipolaren Störungen zu unterstützen.

Der klaren Manifestation einer schizophrenen Psychose geht meist ein mehrjähriges Vorstadium mit unspezifischen sogenannten „Prodromal“-Symptomen wie Energielosigkeit, Depressivität, Überempfindlichkeit, Konzentrationsstörungen, Ängsten und Misstrauen voraus. Die Psychiatrische Universitätspoliklinik in Basel bemüht sich schon lange mit einer Spezialsprechstunde zur **Früherkennung von Psychosen (FePsy)**, um Früherkennung dieser Erkrankungen, die mit grossem Leid einhergehen und je früher, desto erfolgreicher behandelt werden können. Allerdings gibt es bisher keine Substanz, die für die Therapie schon in diesem Prodromalstadium zugelassen ist und die auch den Übergang in das Vollbild einer Psychose verhindern könnte.

Omega-3-Fettsäuren könnten – wie eine erste Pilotstudie zeigte – eine solche Substanz sein. Sie sind in hohen Konzentrationen in Fischöl enthalten und sind wahrscheinlich neuroprotektiv. In einer ersten Studie untersuchte Prof. G. P. Amminger an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Wien Jugendliche mit erhöhtem Risiko für eine Psychose. Die Konversionsrate zu Psychose nach 12 Monaten war nur 4,9 % in der mit Omega-3-Fettsäuren behandelten Gruppe, jedoch 27,5 % in der Placebo-Gruppe. Swissmedic hat der Untersuchung dieser Substanz nun auch in der Schweiz zugestimmt.

Wenn im Rahmen der gross angelegten **NEURAPRO** Studie dieser Erfolg bestätigt werden könnte, wäre zum ersten Mal eine natürliche, gut verträgliche Substanz gefunden, welche zur Prävention von Psychosen bei Hochrisikopersonen eingesetzt werden könnte.

Weitere Auskünfte erteilt:

Prof. Dr. med. Anita Riecher-Rössler
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel /
Allgemeine Psychiatrie ambulant
Psychiatrische Universitätspoliklinik
c/o Universitätsspital Basel
Petersgraben 4
CH-4031 Basel

Tel.: +41 61 265 5114

Fax: +41 61 265 4599

Email: Anita.Riecher@upkbs.ch

Verwandte Seiten:

Universitäre Psychiatrische Kliniken: <http://www.upkbs.ch>

Sprechstunde zur Früherkennung von Psychosen: <http://www.fepsy.ch>